

Anpassung und Vermeidung

Pro AK-Vortrag zum aktuellen Thema Klima erwies sich als Zuhörer magnet – Professor referierte

Die intensive Beschäftigung mit dem Klima und den Einfluss menschlichen Handelns hierauf ist durchaus nicht, wie man zunächst vermuten könnte, nur ein Phänomen unserer jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart. Seit Jahrhunderten und Jahrtausenden beschäftigen sich Menschen mit diesem für ihr Leben und Überleben so elementar wichtigen Thema.

MARIENTHAL. Das Thema Klima beschäftigt die Menschen schon seit Jahrtausenden. Dies machte der Klimaforscher Professor Dr. Hans von Storch vom Institute for Coastal Research in Geesthacht in seinem äußerst interessanten Vortrag im Rahmen der jüngsten Pro AK-Veranstaltung im Waldhotel Imhäuser in Marienthal deutlich.

Dabei ging es nicht nur um die Kulturgeschichte der Klimaforschung, sondern vielmehr auch um die spannende und existenzielle Frage, welche Veränderungen der bereits begonnene Klimawandel für die Menschen und das gesamte Ökosystem Erde in den nächsten 100 Jahren mit sich bringt.

Zusätzliche Stühle

Vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftlicher Probleme in Deutschland wie beispielsweise die hohe Arbeitslosigkeit und das Zusammenbrechen der sozialen Sicherungssysteme scheinen Themen wie Klima- und Umweltschutz bisweilen in der aktuellen Debatte und den Köpfen der Menschen einen etwas geringeren Stellenwert einzunehmen.

Dies widerlegte jedoch eindrucksvoll die Pro AK-Veranstaltung zum Themenkreis Klimaabhängigkeit, Klimagefahren und Klimaänderungen. Bis auf den letzten Platz war der Saal besetzt, zusätzliche Stühle mussten dazu gestellt werden.

Ebenso überrascht wie erfreut über den überaus guten Zuspruch zeigte sich der Vorsitzende von Pro AK, Honorarkonsul Ulrich Schmalz, bei sei-

ner kurzen Begrüßung: „Meine kühnsten Erwartungen sind bei weitem übertroffen.“ Neben den zahlreichen Gästen hieß Schmalz besonders den Referenten, Klimaforscher Professor Dr. Hans von Storch willkommen. Dieser wusste die Aufmerksamkeit des Publikums nicht nur mit fundiertem Fachwissen zu fesseln, sondern präsentierte die erste Materie mit einem Schuss Humor. „Ich war noch nie auch nur annähernd in dieser Gegend und weiß immer noch nicht genau, wo ich eigentlich bin“, scherzte er einleitend.

Der Wissenschaftler beleuchtete insbesondere die Geschichte des Klimas und dessen Beobachtung durch den Menschen sowie die verschiedenen Aspekte des Klimawandels.

Vordergründig ging es hierbei um den Einfluss des Menschen auf dieses Phänomen und die möglichen Reaktionen hierauf. Die Frage, ob die derzeitige Situation auf den Menschen zurückzuführen sei, beantwortete Professor von

Storch mit einem klaren „Ja“. Nach hinreichend genauer Abschätzung zwischen natürlichen und menschlichen Einflussfaktoren unter Heranziehungen aller möglichen Quellen und Erkenntnissen stehe als Ergebnis fest, dass „Die globale Temperatur höher ist, als sie sein sollte“, so der Klimaforscher.

Kurze Beobachtungszeit

Etwa zwei Drittel der derzeitigen Situation gehe auf einen andropogenen Treibhauseffekt zurück. Insgesamt gelte aber für die gesamte Klimaforschung festzuhalten, dass alle Ergebnisse und Zukunftsszenarien mit vielen Unwägbarkeiten behaftet seien, es stehe nur eine kurze Beobachtungsphase von etwa 150 Jahren mit Statistiken zur Verfügung, gab der Referent zu bedenken.

Den Umgang mit dem Problem Treibhauseffekt sieht der Professor im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen differenziert.

Die Vermeidung von Treibhausgasen wie Kohlendioxid

sei zwar ein wichtiger Aspekt, aber nicht das einzige Mittel und daher nicht „um jeden Preis“ zu verfolgen. Die einseitige Diskussion in Deutschland über die Vermeidung sei durch den Aspekt der Anpassung zu ergänzen.

Das Klima sei schon an sich – ohne Zutun des Menschen – gefährlich; hierzu komme, dass der bisher eingetretene andropogene Treibhauseffekt sowieso nicht mehr zu verhindern sei.

Hier hilft nach Ansicht von Professor von Storch nur noch eine möglichst gute Anpassung, um schlimme Folgen zu vermeiden: „Am Ende wird nur eine Kombination aus Anpassung und Vermeidung übrig bleiben“. Eine Aussage über das zukünftige Klima sei darüber hinaus nur schwer zu treffen. Als Grundlagen gehen hier die Bevölkerungsentwicklung, der Energieverbrauch und die Entwicklung der Dritten Welt entscheidend mit ein.

Zum Ende des 21. Jahrhunderts hält Hans von Storch eine Vervierfachung der Treibhausgaskonzentration der Erde für möglich, wenn „wir nichts tun“. Bei großer Anstrengung könnte es im gleichen Zeitraum bei einer Verdopplung bleiben, was nach Meinung des Fachmannes einen echten Erfolg darstellen würde: „Der Klimawandel durch den Mensch ist nicht mehr vermeidbar, nur vermindert.“

Eine klare Absage erteilte der Wissenschaftler jedoch den zahlreichen, wenn auch gut gemeinten „Horroszenarien“. Durch eine übertriebene Darstellung sei niemandem geholfen. „Wir können mit dem Klimawandel leben, wenn wir uns frühzeitig anpassen“, so Professor von Storch.

Im Anschluss an den Vortrag folgte eine ausführliche Aussprache. Verschiedene Fragen, von klimaschonenden Technologien angefangen bis hin zum Kyoto-Protokoll, wurden zusammen mit dem Referenten Storch eingehend erörtert. (td)



Einen äußerst interessanten und spannenden Vortrag zum Themenkreis Klimaabhängigkeit, Klimagefahren und Klimaänderung hielt Professor Dr. Hans von Storch vom Institute for Coastal Research in Geesthacht im Rahmen der jüngsten Pro AK-Vortragsveranstaltung in Marienthal vor einem großen Publikum. Links im Bild Ulrich Schmalz. Foto: Timo Diederhagen